

Zahl und Dicke der Implantate hängt von der geplanten Versorgung ab

KOMPLIKATIONEN

Implantatbedingte Frakturen in der unbezahnten Mandibula: Wie kann man sie vermeiden?

| Die Fraktur der Mandibula ist eine zwar seltene, aber schwerwiegende postoperative Komplikation nach der Insertion dentaler Implantate. Betroffen sind zumeist ältere Patienten mit stark atrophem Unterkiefer. |

Prof Dr. Herbert Deppe (TU München) berichtet über eine Studie, die den Effekt unterschiedlicher Implantatversorgungen auf die Kieferstabilität untersucht. Im Ergebnis zeigt sich in allen Anordnungen eine hochsignifikante Schwächung der Frakturstabilität. Ohne Stegverblockung zeigte sich die geringste Frakturgefahr bei zwei kurzen und dicken Implantaten. Unter Stegverblockung erzielten vier lange und dünne Implantate die geringste Bruchgefahr.

In Anbetracht der ungünstigen Heilungsbedingungen der frakturierten Mandibula können diese Pilotergebnisse Grundlage weiterer systematischer Untersuchungen sein, um eine gesicherte Datenbasis für das klinische Vorgehen zu erstellen, folgert Deppe.

▾ QUELLE

- Mitteilung der DGZI vom 17. Juni 2015.

KNOCHENHEILUNG

Idiopathische Knochendefekte: Plättchenreiches Plasma beschleunigt Heilungsprozess

| Idiopathische Knochenkavitäten kommen meist per Zufall bei röntgenologischen Routine-Untersuchungen beim Zahnarzt zum Vorschein. Eine iranische Studie untersuchte nun die Wirkung von plättchenreichem Plasma (PRP) auf die Knochenheilung solcher Defekte. |

Im Rahmen einer randomisierten Einzelblindstudie wurden Probanden in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe erhielt PRP durch ein bukkales Fenster, in der zweiten Gruppe wurde konventionell behandelt (Schaffung eines Fensters in der bukkalen Wand und Kürettage der Defektwände). Kontrolluntersuchungen fanden nach drei, sechs und neun Monaten nach dem Eingriff statt.

Die Ergebnisse der beiden Gruppen unterschieden sich mit Blick auf die Heilungsstadien zu den drei angegebenen Untersuchungszeitpunkten deutlich voneinander. Der Einsatz von PRP schien die Knochenbildung im Vergleich

PRP konventioneller Methode überlegen